

# Arbeit gegen die Langeweile

Zwei Projekte für die Asylbewerber in Kirchanschöring: Metallwerkstatt und Garten

**Kirchanschöring.** 15 junge Männer aus Pakistan leben seit Oktober an der Hipflhamer Straße in Kirchanschöring. Mittlerweile ist neben einer Familie aus Nigeria noch eine Familie aus Afghanistan hinzugekommen. Damit sie sich beschäftigen können, wurden zwei Projekte für die Bewohner des Hauses organisiert: eine Metallwerkstatt und ein gemeinsam bewirtschafteter Garten.

Die Gäste aus Pakistan, Nigeria und Afghanistan sind Flüchtlinge oder Asylbewerber. Das heißt, sie haben noch kein Aufenthalts- oder Bleiberecht, weshalb ihnen keine Deutschkurse finanziert werden. Aufgrund fehlender Deutschkenntnisse haben sie meist erhebliche Schwierigkeiten, eine bezahlte Beschäftigung zu finden – und dies über Monate und Jahre bis zu einer Entscheidung im Asylverfahren. Ein selbstständiges Leben können sie so nicht führen. Sie sind deshalb auf die Hilfe der Bürger in der Gemeinde angewiesen.

Gleich zwei Projekte wurden in Kirchanschöring dank der Hilfe von Familie Niedermayer und Alois Mayer, dem Projekt „Paten für Flüchtlinge“ des Büros Startklar aus Freilassing und der Initiative der neuen Gartengruppe im Helferkreis Asyl möglich: eine Metallwerkstatt und ein Garten.

Die Idee, eine Metallwerkstatt anzubieten, in der die Flüchtlinge die Grundlagen der Metallverarbeitung lernen, hatte Ferdinand Wintergerst, ein Berufsschullehrer im Ruhestand. Er wandte sich mit dieser Idee bei einem Treffen an das Projekt „Paten für Flüchtlinge“ von Startklar.

Franz Niedermayer, Gemeinderatsmitglied und Inhaber der Firma Niedermayer Sanitär, stellte sofort die Werkstatt seines Betriebes



**Die Gartler sieben den Kompost:** In ihrem Garten wollen sie Tomaten, Kartoffeln und Mais anbauen. – Fotos: Startklar

zur Verfügung: „Das machen wir gerne.“ Nach einer Sicherheitseinspeisung durch Ferdinand Wintergerst mit Hilfe von Dolmetscher Asif Ashiq konnte es losgehen. Mittwochs und donnerstags lernen die jungen Männer nun in Kleingruppen die Grundlagen der Metallverarbeitung in der Werkstatt Niedermayer. Am Donnerstagnachmittag geht es dann jeweils in die Werkstatt von Alois Mayer, dem Künstler Aloisius von Tingeli nach Penesöd. Zur Zeit fertigen die Asylbewerber ein Räucherstövchen. Es wird eifrig gefeilt und gebohrt und dabei viel gelacht.

Das Material kann dank der Asylhilfe der Erzdiözese München und Freising gekauft werden. Mit Hilfe von Pfarreferent Josef Söldner konnte der Helferkreis Asyl Kirchanschöring einen Förderantrag für seine Projekte stellen und erhielt 500 Euro. Das zweite Projekt geht auf die Initiative von Syn-

tia Hasenöhr zurück, der jungen Patin eines Flüchtlings an der Hipflhamer Straße: „Einen Garten miteinander zu bepflanzen und zu pflegen ist eine schöne Sache“, findet sie.

## Franz Niedermayer macht Platz für Garten

Wieder zögerte Franz Niedermayer nicht, seinen Bauerngarten und sogar eine Grünfläche daneben zur Verfügung zu stellen. Schnell fand sich eine Gruppe: Neben Syntia Hasenöhr sind Regina Reiter, Senta Kramer, Arved von der Ropp, Dr. Katrin Kurz-Hüller und die Bewohner der Hipflhamer Straße mit den Familien aus Nigeria und Afghanistan dabei.

In einer ihrer Hausversammlungen erzählten die Bewohner von ihren



**Ferdinand Wintergerst mit seinen Schützlingen.**

Erfahrungen in der Gartenarbeit in Pakistan: „In unserer Heimatregion Punjab werden Reis und Mango angebaut, es ist dort sehr heiß.“ In Kirchanschöring sollen nun Tomaten und Kartoffeln wachsen. Alle beschlossen, dass der Garten gemeinsam bepflanzt und gepflegt wird und niemand ein eigenes Beet hat. Auf dem weiteren Grundstück neben dem Garten wird Mais angebaut. Alle waren beim ersten Ortstermin gleich Feuer und Flamme, die Geräte aus dem Schulgarten auszuprobieren, die dem Projekt zur Verfügung gestellt werden. Regina Reiter, Landschaftsarchitektin aus Kirchanschöring, erklärte den Gartlern, wie der Kompost gesiebt wird, was sie dann auch mit Feuereifer taten.

Wer vorbeischauen will, ist stets willkommen – sowohl in der Metallwerkstatt als auch im Garten an der Voglaicher Straße.